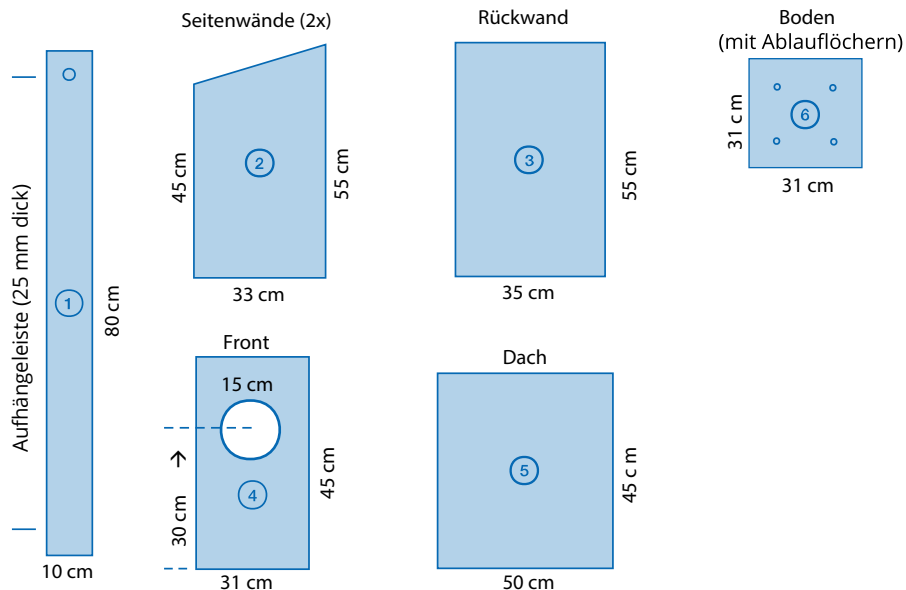
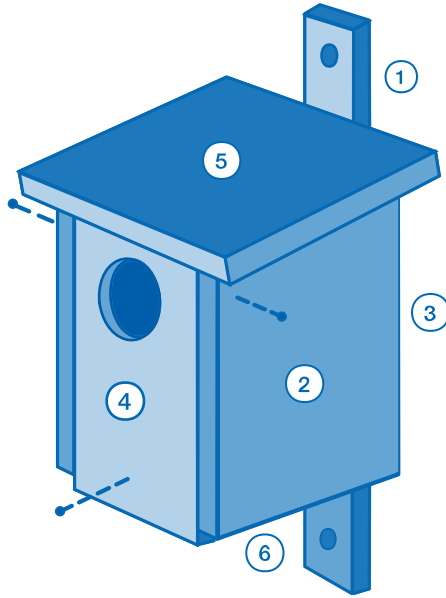




LBV Der Waldkauznistkasten



Materialien:

- 2 cm starke Holzbretter (öko-zertifiziert) aus Eiche, Robinie, Lärche, Kiefer, Fichte oder Tanne
- 2,5 cm starkes Holz für Abstandsklötzchen und Aufhängeleiste
- Mind. 14 Schrauben, 2 Nägel
- 2 Schraubhaken für die Verriegelung der Front
- ggf. Dachpappe
- ggf. 2 Ringschrauben für die Aufhängung
- ggf. Ummantelter Draht

Sonstiges:

- Bleistift
- Zollstock oder Lineal
- Holzfeile
- Hammer
- Zange
- Schraubzwinde
- Stichsäge
- Bohrmaschine oder Akkuschrauber
- Lochbohrer-Aufsatz 150 mm (Lochkreis oder Forstner)

Anleitung:

1. Bauteile ausmessen und zurechtsägen (Maße siehe links). Mehrere Löcher zu 5 mm in die Bodenplatte bohren, damit Flüssigkeit abfließen kann.
2. Zuerst den Boden an der Rückwand festschrauben, anschließend die Seitenwände an Boden und Rückwand mit Schrauben befestigen.
3. Einflugloch von 15 cm Durchmesser in ca. 30 cm Höhe bohren.
4. Vorderseite einsetzen und oben mit zwei Nägeln an den Seitenwänden befestigen, sodass sich die Vorderseite ausklappen lässt. Am besten die Seitenwände vorher im Durchmesser des Nagels durchbohren. Zur Sicherung der Vorderseite zwei Schraubhaken unten in die Seitenwände drehen.
5. Dach aufsetzen und mit sechs Schrauben an Rück- und Seitenwänden befestigen. Für die Vorderseite keine Schrauben verwenden.
6. Das Dach ggf. mit Dachpappe abdichten.
7. Abstandsklötzchen (ca. 5 x 5 x 2,5 cm) an Rückwand festschrauben. Aufhängeleiste (50 x 5 x 2,5 cm) an das Abstandsklötzchen bohren und anschrauben.
8. Bei Bedarf einen Anstz (30 x 13 cm) 3 cm unter dem Einflugloch anbringen. Dieser kann mit einem Kantholz (5 x 5 x 2 cm) stabilisiert werden.
9. Alternativ können auch zwei Ringschrauben in die Seitenwände gedreht werden, um diesen anschließend mit einem Draht aufzuhängen. Fertig ist der Waldkauz-Nistkasten!

Tipps

Bringen Sie den Nistkasten außen an Gebäuden an und achten Sie darauf, dass der Ort möglichst in der Nähe von Bäumen liegt. Bitte vermeiden Sie auch stark befahrene Straßen in der Umgebung, da die Jungen am Anfang noch nicht gut fliegen können und auch Beutezüge dort oft tödlich enden.